

Eichenhain: Unsachliche Kritik der Feuchter SPD

In Bezug auf die anstehenden und z.T. bereits ausgeführten Arbeiten im Eichenhain regt sich nun vereinzelt Kritik. Auch im Vorfeld des Umbaus der sog. Raiffeisenkreuzung und der Bahnhofstraße gab es teilweise kontroverse Diskussionen. Nach den aktuellen Erfahrungen – insbesondere mit dem Kreisverkehr – sind die kritischen Stimmen weitgehend verstummt und der Verkehr fließt dort wesentlich flüssiger als bei der alten Ampelanlage.

Nun könnte man angesichts kritischer Einwände auf die gelungene Fertigstellung der Maßnahmen am Eichenhain warten. Wenn Kritik aber wie seitens der SPD-Fraktion tendenziös und sachlich unvollständig geäußert wird, ist eine sofortige Richtigstellung unerlässlich.

So will die SPD den Eindruck vermitteln, mit der „CSU-Mehrheit“ (13 Stimmen von 25) seien dazu viele Beschlüsse gefasst worden. Tatsache ist, dass die Beauftragung des Landschaftsarchitekturbüros durch den Marktgemeinderat am 30.11.2000 mit 17 gegen 6 Stimmen erfolgte. Tatsache ist weiterhin, dass von den in der letzten Marktgemeinderatssitzung diskutierten 27 Maßnahmen der Eichenhain-Umgestaltung bis auf 4 alle **einstimmig** beschlossen wurden. Bei den 4 strittigen Entscheidungen stimmten bei 3 davon mehrere Marktgemeinderäte anderer Fraktionen mit der CSU, so auch bei dem von der SPD besonders kritisierten Beschluss zur „Brunnenanlage“. Damit ist nicht nur irgendein Kunstobjekt – wie es die SPD darstellt – gemeint, es geht vielmehr darum, den „Eingangsbereich“ des Eichenhaines an der Jahnstraße/Bahnhofstraße ansprechend zu gestalten. **Gerade jene Mitbürgerinnen und Mitbürger, die keinen eigenen Garten haben, nutzen gern die Erholungsfunktion des Eichenhains – und da muss für eine funktionelle und gefällige Gestaltung sehr wohl Geld investiert werden.**

Man sollte eben nicht nur für Haus- und Gartenbesitzer Kommunalpolitik betreiben, sondern auch jene im Auge behalten, die in Mietwohnungen leben. Die dafür verwendeten Mittel sind folglich aus sozialen Gesichtspunkten sinnvoll angelegt. Die CSU ist überzeugt, dass mit der abgeschlossenen Umgestaltung des Eichenhains wieder ein Ort der Ruhe und Erholung für alle geschaffen wird, und das sollte uns auch etwas wert sein. In diesem Zusammenhang war die CSU – wie die Vertreter der kleineren Gruppierungen im Marktgemeinderat – der Ansicht, den Spielplatz im Eichenhain einzuzäunen und einen Hundestopp an dessen Eingängen zu errichten. **Leider wollte die SPD selbst diese Maßnahme nicht mittragen!**

Andere Projekte werden nicht auf die lange Bank geschoben!

Wenn nun seitens der SPD der Eindruck vermittelt wird, durch notwendige Ausgaben für den Eichenhain würden andere Projekte auf die „lange Bank“ geschoben, so ist dies sachlich falsch. Die Genossen wissen doch, dass die Gemeindeverwaltung nach Vorliegen des Gerichtsurteils das Seniorenprojekt weiter vorantreibt und an den Planungen für den Sporthallenneubau mit Hochdruck gearbeitet wird. Geflissentlich wird von ihnen zudem verschwiegen, dass gerade ihre Vertreter/innen im Vorfeld der Diskussionen um die neue Sporthalle immer wieder große und teure Lösungen andachten, die auch für auswärtige Veranstalter attraktiv sein sollten. Und es war auch die SPD, die gegen den vorgesehenen Standort an der Wilhelm-Baum-Sporthalle stimmte und so weit höhere Kosten (Grundstückserwerb und laufende Beförderungskosten der Schulen z.B. zum Fella-Gelände) für die Marktgemeinde produziert hätte. Somit wird für den objektiven Betrachter wieder einmal die tiefe Kluft zwischen Presseveröffentlichungen und tatsächlichem Abstimmungsverhalten der Feuchter SPD deutlich.

Herbert Bauer